

Verletzlichkeit und Lebensperspektiven bei Demenz

**Aufgabe für den Einzelnen, die Gesellschaft,
die Kommune**

concept.alter
Dr. Marion Bär

Wissenstransfer - Prozessberatung - Evaluation
für Altenhilfe und Gesundheitswesen

Demenz ist zum Thema geworden!

zum Beispiel...

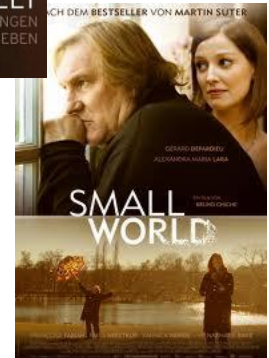
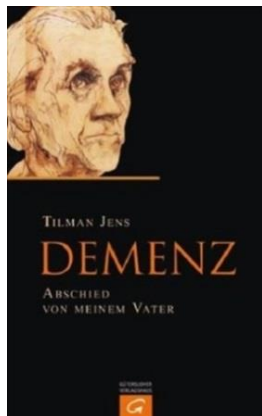
... im Fernsehen zur besten Sendezeit

... durch prominente Betroffene

... in bildender Kunst und Literatur

... an neuen Orten (Kommune, Schule, Verein, Kirchengemeinde ...)

... und in den Familien und Freundeskreisen



**Wachsendes Bewusstsein:
Demenz geht uns alle an!**

„Wir haben nicht ohne Widerstreben zu lernen, dass Dementsein eine subjektiv genauso sinnvolle menschliche Seinsweise ist und genauso zum Mensch-Sein gehört wie Kindsein, Erwachsensein und aktiv Altsein, nicht nur mit denselben Grundrechten, sondern auch mit denselben Verstehensmöglichkeiten.“

Klaus Dörner, 2005

Was kann es bedeuten, mit einer Demenz zu leben? Zum Beispiel...

Verlust eines selbstverständlichen Lebensgefühls

Gefühl,

zu langsam, verloren,

▶ „ein leeres Blatt“ zu sein

(Phinney&Chesla, 2003)

Angst davor, „deswegen“ nicht mehr als wertvolle Person anerkannt zu werden

(Steeman et al., 2007)

Aber

- ▶ Menschen mit Demenz bewerten ihr Leben mit der Erkrankung sehr unterschiedlich (von „nicht weiter tragisch“ bis „die Hölle“, Hulko et al. 2009)
- ▶ Angehörige und Pflegende tendieren dazu, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu unterschätzen, insbesondere wenn der Mensch mit Demenz in seinen Alltagsaktivitäten eingeschränkt ist (Moyle et al., 2011)



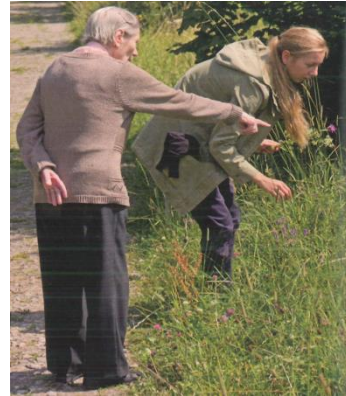
„Es gibt ein Leben nach der Diagnose“

Christian Zimmermann, München

Sinn erfahren heißt...



Menschen,
die mir wichtig sind



Aufgaben und
Tätigkeiten, die mir
Freude bereiten

Foto: Forum Demenz, Wiesbaden

...in Beziehung sein mit dem,
was mir am Herzen liegt



Dinge, an denen ich hänge



Ziele, auf die ich
hinlebe



Erinnerungen, die
mir Kraft geben

...egal ob mit oder ohne Demenz

**„Die Frage, inwieweit ein Leben mit Demenz
schlimm ist oder nicht, hängt (...) von den täglichen
Erfahrungen des Menschen mit Demenz ab“
(Nuffield Council on Bioethics, 2009)**

**...im privaten Raum
...im öffentlichen Raum**

Normalität leben können – für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen



Situationen und Zeiträume, in denen die Krankheit nicht...

- ... zwischen uns steht (Beziehungen)
- ... zwischen und den anderen steht (Entstigmatisierung)
- ...zwischen uns und dem Leben steht (Alltags- und Lebensgestaltung)

Zugehörigkeit erfahren

„Ich weiß meistens die Namen nicht mehr. Trotzdem gefällt es mir hier und ich bliebe gerne dabei!“

Gehört werden, mitgestalten können

„Dass ich nicht mehr alles tun kann, heißt nicht, dass ich gar nichts mehr entscheiden darf!“

„Quality Time“ - Gemeinsam gute Momente erleben können

„Urlaub für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“, Forum Demenz Wiesbaden



www.wir-tanzen-wieder.de

Was geht!
Sport, Bewegung und Demenz

PROJEKT "WAS GEHT!" | GUTE PRAXIS | UNTERSTÜTZER | VIELBEWEGT | MEDIATHEK | KONTAKT

Projekt Was geht! Sport, Bewegung und Demenz



Gemeinsam bewegen...

Demenz Support Stuttgart

concept.alter
Dr. Marion Bär

Menschen haben, die Beistand leisten

- ▶ **Begleitung**
- ▶ **Zuhören**
- ▶ **Sich-Kümmern**
- ▶ **Trösten**
- ▶ **Aufrichten**
- ▶ **Entlasten**

Lokale Ausgestaltung von Sorgestrukturen

- **Neues Zusammenspiel zwischen Bürgern, Dienstleistern und Politik**
- **Unter Einschluss der Person mit Demenz: Nicht nur als Sorge-Empfänger, sondern auch als Sorge-Leistender**

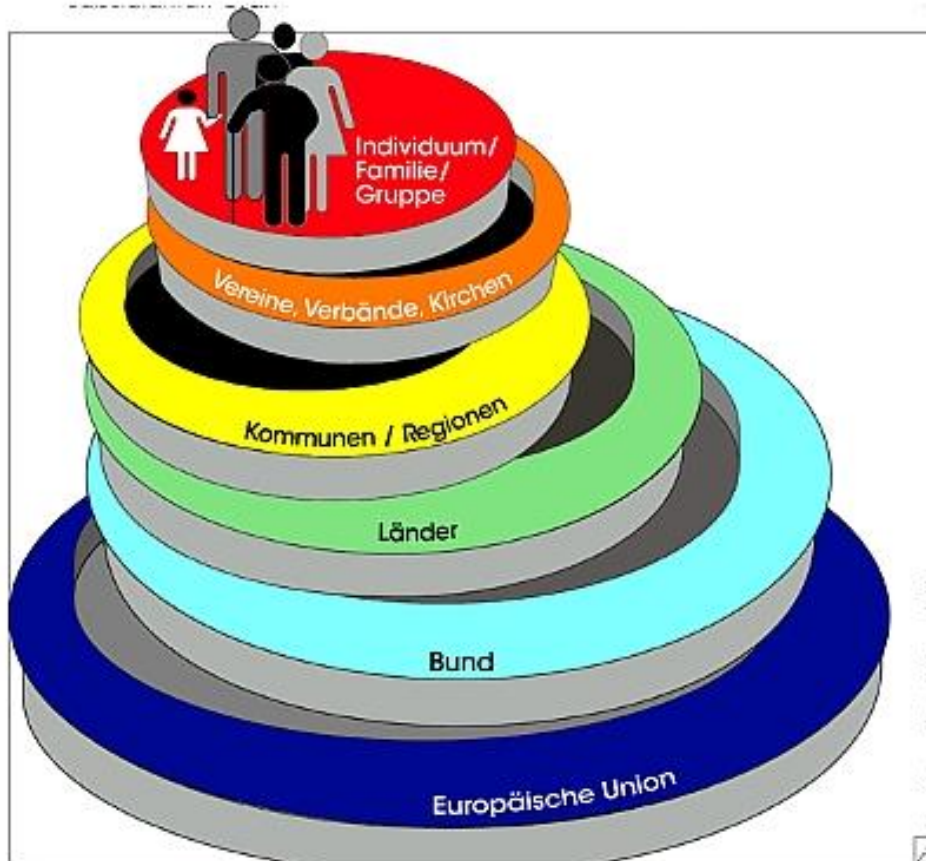
**„Neue Formen der gelingenden Bewirtschaftung des gemeinsamen Lebens – ob in Dörfern, Quartieren, Wohnprojekt oder Nachbarschaften“
(Klie, 2016)**

Vier Verantwortungsbezüge der Person

(Kruse, 2016)

- ▶ Selbstverantwortung
- ▶ Mitverantwortung
- ▶ Nachhaltigkeitsverantwortung
- ▶ Schöpfungsverantwortung

Neue Subsidiarität - Fördernde Rahmenbedingungen schaffen



- ...zur Stärkung von Selbst- und Mitverantwortung und Solidarität
- Gebot der Fairness bei der Aufteilung von Verantwortung
- Heterogenität der Lebenssituationen und soziale Ungleichheit beachten

Ansatzpunkte für kommunale Initiativen

- ▶ Was sind unsere eigenen Leitbilder?
- ▶ Wo folgen wir überholten Denk-Gewohnheiten?
- ▶ Lokale Bedarfe erkennen
- ▶ Öffentliche Diskurse anstoßen
- ▶ Sozialräume neu wahrnehmen
und gestalten
- ▶ Bürgerschaftliches Engagement
fördern und wertschätzen
- ▶ Plattformen für Vernetzung schaffen
- ▶ Aushandlungsprozesse moderieren



Filmvorführung „Honig im
Kopf“
Podiums- und
Publikumsdiskussion





Es gibt schon viele gute Beispiele!

Unterwegs zu demenzfreundlichen Kommunen

Eine Initiative der Aktion Demenz e. V.

Home Hintergrund Projekte Reflexionen Impressionen

Neues aus den Projekten:

- Hohenhameln auf dem Weg zur...
- Hohenhameln: Malen macht glücklich
- München: Wir starten mit der praktischen...

... außerdem neu:

- Frühwarnsystem für Pflegemissstände?
- Generationentreff Enger auf Youtube
- Die vergessliche Wohngemeinschaft

Willkommen!

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

Wir unterstützen Menschen mit Demenz
deutschlandweit in 500 lokalen Hilfenetzwerken

**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

concept.alter
Dr. Marion Bär

Wissenstransfer - Prozessberatung - Evaluation
für Altenhilfe und Gesundheitswesen

DR. MARION BÄR

Erbprinzenstraße 6
69126 Heidelberg

Tel. +49-(0)176-24751845
marion.baer@conceptalter.de
www.conceptalter.de